

DIE WELTWOCHEN

Liberalismus

Was weiss die FDP davon?

Von *Andreas Thiel*



• Andreas Thiel

Journalistin: Sie werden von Künstlerkollegen als «streitbarer» Satiriker bezeichnet. Wieso?

Thiel: Als «streitbar» bezeichnet man in der Kunstszene alles, was nicht links ist. Lustigerweise auch den Liberalismus.

Journalistin: Müsste die Kunstszene denn nicht selbst freiheitsliebend und somit liberal sein?

Thiel: Die Freiheit ist für Linke eine Fressmarke, mit welcher man beim Staat Grundversorgungsmittel beziehen kann. Deshalb tauschen linke Künstler ihre Freiheit gegen Subventionen.

Journalistin: Gibt es keine liberalen Künstler mehr?

Thiel: Ein paar wenige. Aber wir gelten als «streitbar».

Journalistin: Bei den Linken unterscheidet man zwischen Roten und Grünen . . .

Thiel: Die Grünen erkennt man daran, dass sie noch weniger Selbstironie zeigen als die Roten.

Journalistin: Und worin unterscheiden sich die Liberalen von den Rechten?

Thiel: Liberale sind obrigkeitkritisch. Wir Liberalen wollen möglichst wenig Staat. Hingegen haben wir es bei den Linken wie auch bei den Rechten mit staatsgläubigen

Regulieren zu tun. Die Rechten wollen national regulieren, die Linken international. Rechts sind die Nationalisten und links die Internationalisten. Da die Rechten das Leben aber nur national regulieren will, ist sie freier als die Linke, welche gleich die ganze Welt regulieren will. Links ist man international freiheitskritisch und deshalb sogar gegen den internationalen Freihandel. Ausgerechnet die Internationalisten sind Globalisierungsgegner.

Journalistin: Die Linke ist freiheitsfeindlicher als die Rechten?

Thiel: Internationale Regulierung kann nie demokratisch zustande kommen und ist somit nie liberal.

Journalistin: Weiss das die FDP?

Thiel: Nein.